



Hat der Kraft: Was nicht zu sehen ist, dass die Glocke mit Hilfe eines Flasenzuges, der anstelle des Klöppels angebracht wurde, in den Turm gezogen wird. Fachmann Günther Musholt balanciert die Glocke. Teile der Pfeiler mussten extra abgeflexelt werden. Fotos (2) MOZ/Gerd Markert



Besondere Ehre: Ferienkind Nathalie durfte jede einzelne Glocke anschlagen, bevor sie nach oben schwebte. Christian Kerkhoff assistiert.

Millimeterarbeit in luftiger Höhe mit der Christusglocke

Neues Geläut für die katholische Kirche Zur heiligen Familie mittels Kran und Flasenzug in den Turm gebracht

Rüdersdorf (hbf) Am Montagnachmittag wurden innerhalb von rund 45 Minuten die drei Bronzeglocken in den Turm der katholischen Kirche Zur heiligen Familie gehievt. Kranfahrer Rolf Brochmann von der Spezial-

firma für schwere Lasten Breithaupt und Philipp nahm die drei Glocken an den Haken. Zunächst wurde die kleinste der drei, die Josephsglocke mit einem Gewicht von 184 Kilogramm, hochgezogen. Doch bevor sie in den Turm

schwebte, durfte die Berlinerin Nathalie Schiemenz (9), die bei ihrer Großmutter in Nachbarschaft der Kirche die Ferien genießt, nach altem Brauch die Glocken anschlagen. Jede dreimal. Dann sagten Christian Kerkhoff

und Günther Musholt von der Glocken- und Kunstgießerei Petit & Gebr. Edelbrock in Gescher „In Gottes Namen aufwärts“. Erst danach schwebte das neue Geläut nach oben. Über die Rückfront des Turms wurde die Glocken

mittels Kran und Flasenzug an ihren Bestimmungsort gebracht. Millimeterarbeit war dies bei der schwersten der drei, der Christusglocke mit einem Gewicht von 397 Kilo. Heute, 13 Uhr, werden die Glocken Probe geläutet.

Polizeibericht

Navigationsgerät ausgebaut

Hoppegarten. In der Straße des Friedens in Birkenstein haben Unbekannte in der Nacht zum Dienstag die Scheibe eines VW Passat eingeschlagen. Sie durchwühlten das Fahrzeug und entwendeten das fest eingebaute Navigationssystem. Der Schaden liegt bei 2000 Euro. Die Polizei nahm eine

Von MARGRIT HÖFER

Hoppegarten (MOZ) Mit einem Lächeln im Gesicht, Fingerschnipsen und dem Schwenken der Abstimmungskarten begann am Montagabend die Sitzung der Gemeindevertreter.

tas und bei der Feuerwehr war er schon. Nun sollte die letzte Sequenz mit Fingerschnipsen und Abstimmungskarten schwenkenden Gemeindevertretern in den Kasten.

Und, die positive Stimmung hielt dann auch an. Einstimmig votierten die Gemeindevertre-

Urmengemeinschaftsanlagen zu schaffen. Dafür gebe es, lautete das Argument, einen steigenden Bedarf. Halbanonym bedeutet, dass der Name des Verstorbenen

auf einer Stele aufgeführt wird, der Ort, an dem die Urne auf der Wiese bestattet wird, aber nicht bekannt ist. Entsprechend wurde die Verwaltung auch be-

auftragt, die Friedhofssatzung zu überarbeiten. Ebenso einstimmig votierten alle dafür, dass am 10. November, 18.30 Uhr, eine Sondersitzung zur ersten Le-

sung des Haushalts einberufen wird. Mit nur zwei Gegenstimmen wurde die Verwaltung beauftragt, ein tragfähiges Geschäftskonzept zur Erhaltung der Ansiedlungs- und Wirtschaftsfördergesellschaft (AWF) vorzulegen. In den Ausschüssen sei zudem ein Geschäftsbericht

Fröhliche Gesichter zum Sitzungsstart

Letzte Sequenz für Brandenburgtag-Werbevideo wurde bei den Gemeindevertretern in Hoppegarten gedreht

